

# Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	8
------------------	---

## Teil 1

<b>1 Eine sichere Heimat schaffen für Frauen und Mädchen im ländlichen Nepal (Rajesh Regmi) .....</b>	<b>14/15</b>
<b>2 Bildung und andere Herausforderungen in Sierra Leone (Yembeh Mansaray) .....</b>	<b>28/29</b>
<b>3 Von Abhängigkeit zu Selbstverantwortung – die Geschichte der Zusammenarbeit von SEN und KETAAKETI in Sierra Leone (Usman Conteh) .....</b>	<b>44/45</b>
<b>4 Wir besiegen Hunger und Armut in Burundi aus eigener Kraft (Augustin Nibitegeka) .....</b>	<b>54/55</b>
<b>5 Qualifizierte Bildung auch für Nepals ärmste Kinder (Khem Adhikari) .....</b>	<b>80/81</b>
<b>6 Liberianische Frauen möchten endlich aufatmen (Frank A. Songor) .....</b>	<b>92/93</b>
<b>7 Stärkung indigener Frauen zur Veränderung ihres Gemeinschaftslebens in Ecuador (Niza Aragundi) .....</b>	<b>106/107</b>

<b>8</b>	Neuer Anfang, Neue Hoffnung, Neue Horizonte in Madagaskar ( <i>Fenosoa Tolojana</i> ) .....	120/121
<b>9</b>	Neue Hoffnung in Simbabwe ( <i>Adeyline Dzumbira</i> ) .....	128/129
<b>10</b>	Den Stimmen der Frauen in Gambia Gehör verschaffen ( <i>Wenus Anne</i> ) .....	138/139
<b>11</b>	Mütter in Burundi stärken zum nachhaltigen Kampf gegen Armut ( <i>Donatienne Niyonizigye</i> ) .....	146/147
<b>12</b>	Eine grüne Gesellschaft ohne Hunger in Tansania ( <i>Barthelemy Minani</i> ) .....	166/167

## Teil 2

<b>13</b>	Das KETAAKETI-Modell ( <i>Anneli-Sofia Räcker</i> ) ...	179
13.1	Ein Überblick .....	179
13.2	Wie entstand das KETAAKETI-Modell? ....	180
13.3	Prinzipien des KETAAKETI-Modells – ein Paradigmenwechsel in der Entwicklungs- zusammenarbeit .....	181
13.4	KETAAKETI-Ziele .....	183
<b>14</b>	Selbstentwicklung ärmster Länder – die zwei innovativen Grundansätze von KETAAKETI .....	184
14.1	NGOs in ausschließlich landeseigener Regie – Autonomie und Eigenleistung .....	184

<b>14.2 Zinslose Mikrofinanzierung mit Weitergabeprinzip – ein Perpetuum mobile für Hoffnung und nachhaltige Stabilität . . . . .</b>	<b>185</b>
<b>15 Fünf wichtige Wirkfaktoren des KETAAKETI-Mikrofinanzierungs-Modells . . . . .</b>	<b>188</b>
<b>15.1 Sozialgemeinschaftliche Faktoren . . . . .</b>	<b>189</b>
<b>15.2 Sozialpsychologische Faktoren . . . . .</b>	<b>190</b>
<b>15.3 Autonomisierende Faktoren . . . . .</b>	<b>191</b>
<b>15.4 Ökologische Faktoren . . . . .</b>	<b>192</b>
<b>15.5 Ökonomische Faktoren . . . . .</b>	<b>193</b>
<b>16 KETAAKETI in Aktion . . . . .</b>	<b>195</b>
<b>16.1 Partnerschaftliche Kooperation auf Augenhöhe . . . . .</b>	<b>195</b>
<b>16.2 KETAAKETI-Organigramm . . . . .</b>	<b>195</b>
<b>16.3 KETAAKETI Projektreisen und Kommunikation mit den Partnerländern . . . . .</b>	<b>196</b>
<b>16.4 Finanzierung und Spendenkontrolle . . . . .</b>	<b>197</b>
<b>17 Zahlen und Entwicklung von 2007 bis heute . . . . .</b>	<b>199</b>
<b>18 Vision . . . . .</b>	<b>201</b>
<b>19 Schlusswort . . . . .</b>	<b>203</b>
<b>20 Anhang . . . . .</b>	<b>205</b>